

Währung beifügte, in einer Metallkapsel eingeschlossen wurde.

Der Herr Landespräsident vollzog hierauf die feierliche Grundsteinlegung, wobei der neue Schacht zugleich zu Ehren desselben „Heinrich Jaroslaw Schacht“ getauft wurde.

Ein feierliches Te Deum, angestimmt durch den hochwürdigsten Herrn Bischof, beschloß den kirchlichen Theil des Festes. Die anwesenden Gäste wurden sodann in das k. k. Amtsgebäude geleitet, wo ein festliches Mahl bereitet war, während das Bergvolf mit Wein, Brot und Käse bewirthet wurde, und sich in landesüblichen Tänzen ergözte.

Der Herr Landespräsident übergab dem Amtsvorsteher eine Geldsumme zur Betheilung aller in ihrer Berufstracht erschienenen Bergknappen mit einer eintägigen Gratidöhnung, um hiedurch auch die Uebrigen zur Beschaffung dieses Ehrenkleides anzueifern.

Zum Andenken an dieses erhabende Fest, welches einen wohlthätigen Einfluß auf die sittliche Haltung des Bergvolkes auszuüben nicht verfehlen wird, wurden in Schwefel gepreßte Medaillen unter den Gästen vertheilt, auf welchen das neue Schachtgebäude mit einer passenden Inschrift dargestellt ist.

### Notiz.

**Leopold von Buch's Denkmal im Böhgraben.**  
Bekanntlich wurde in der am 20. September 1856 abgehaltenen Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien auf Anregung des Custos Carl Ehrlich in Linz der Beschluß gefaßt, dem berühmten Geologen Leopold v. Buch in den deutschen Alpen, die so oft der Schauplatz seiner ruhmvollen Thätigkeit waren, ein Denkmal der Erinnerung zu errichten, und die herrliche Gebirgswelt Oesterreichs hierzu ausersuchen. Dort in der schönen Umgebung von Losenstein, zwischen Steyer und Weyer, in dem sogenannten Böhgraben, einem in geologischer Beziehung interessanten Seitenthal, ward ein Findlingsblock aus Granit, dessen Höhe 16 Fuß und dessen Umfang an der Basis 155 Fuß beträgt, dazu ausersuchen, und gegenwärtig ist das Denkmal, zu dessen Ermöglichung 821 Theilnehmer der Subscription beigetragen haben, vollendet, und entspricht durch seine einfache, ungekünstelte, doch großartige Gestalt vollkommen der Einfachheit und geistigen Größe des Verewigten. Tritt man aus der Enge des reizenden Thales, das von Groß-Raming aus aufwärts führt, so gewahrt man rechts vom Weg auf sanfter Anhöhe den riesigen Block, der zum Monument umgewandelt eine pyramidale Form gewonnen hat. Die dem Thal zugewendete breite Fläche trägt die Inschrift: „Dem Andenken an Leopold v. Buch, geweiht nach dem Beschlusse am 20. September 1856 in der zweiundzwanzigsten Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien, unter Mitwirkung zahlreicher Freunde der Naturwissenschaften in Deutschland, Belgien, Frankreich, England, Italien.“ Die Lapidarbuchstaben sind einen Zoll tief in den Stein gehauen und mit Delfarbe geschwärzt, nur die des Namens selbst, die einen Fuß hoch sind, wurden ver-

golbet. An der östlichen Seite, auf der gegen die Spitze der Gesteinspyramide schief zugehenden bewachsenen Fläche ruhen schlanke junge Fichten, während nach abwärts gepflanzter Espheu die zum Theil bemooste Wand neben der Inschrift umrankt. Vor dem Monument befindet sich ein kleiner mit Alpenrosen geschmückter Platz, und eine nebenstehende kräftige Eiche beschattet den gegenüber der Inschrift angebrachten Ruheplatz.

Es ist nicht mehr als billig, daß wir hier auch die Herren Franz Ritter von Hauer und Dr. Moriz Hörnes nennen, denen die glückliche Durchführung des ganzen Unternehmens zu danken ist. Dieselben haben soeben einen Bericht über die Ausführung des Denkmals an die Theilnehmer der Subscription veröffentlicht, welchem sehr dankenswerth L. v. Buch's Portrait und Biographie, eine Ansicht des Denkmals und eine Karte der Umgebungen desselben, dann ein Verzeichniß der Subscriptions-Theilnehmer nebst einem Ausweis über die Verwendung der Beiträge beigegeben ist.

### Literatur.

**Alte Bergmannslieder**, herausgegeben von Reinhold Köhler. Weimar 1858. 12. Preis 18 Sgr.

Diese interessante Sammlung umfaßt 42 alte acht bergmännische Volkslieder und Gedichte. Der Herausgeber war mit anerkennenswerthem Fleiße bemüht, die Quelle und Herkunft der einzelnen Lieder zu erforschen, und dieselben durch philologische und historische Anmerkungen zu erläutern.

Aus unserm engeren Vaterlande finden wir drei alte Lieder, nämlich Nr. XIX. in 17 Strophen über eine specielle Begebenheit bei dem im Mittelalter außerordentlich blühenden Silberbergwerk zu Kuttenberg in Böhmen, und Seite 133 u. f. w. (64 Strophen) den „gemeinen alten Eisen-Erztischen Berg-Reimen,“ dann Abel's „Lob- und Ehrenspruch des Eisenerzter Bergwerks“ (S. 169 u. ff.); übrigens dürften noch einige andere der gesammelten Lieder ursprünglich aus unserm Vaterlande stammen, z. B. Nr. IX. u. a. m.

Unter anderen findet sich in dieser Lieder-Sammlung S. 49 u. ff. auch das allgemein beliebte und in ganz Deutschland verbreitete Lied:

1. Glückauf, Glückauf!  
der Steiger kommt  
und er hat das Grubenlicht — bei der Nacht —  
schon angezündt.
2. Schon angezündt  
gib't einen Schein,  
und damit er fahren kann — bei der Nacht —  
zum Bergwerk n'ein.
3. Die Bergmannsleut'  
sein hübsche Leut  
und sie hauen das Silber und das Gold —  
aus Felsenstein.
4. Der eine haut das Silber  
der and're das Gold  
und ein schwarzbraunes Mägdelein —  
dem sein sie hold.  
u. f. w.

Dieses Lied, namentlich die angeführten 4 ersten Strophen desselben, wird vom Verfasser als das älteste bezeichnet.

Im Ganzen wird diese Sammlung alter achter Bergmannslieder wohl allen Bergwesens-Verwandten und Freunden des Bergmannsstandes eine angenehme Erscheinung sein.